

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Beitrag für Stadt u.

Kreis Merseburg



mit „Austriertem“

Sonntagsblatt

Amtliches Unzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Rachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 87. Sonntag, den 15. April 1917. 157. Jahrgang.

Amtliche Unzeigen

Seite 3 betr.:

1. Verbot der Abgabe von Lebensmitteln.
2. Befreiung der Wochenfettmenge.
3. Reisbrotmarken.
4. Kreis-Einlauf.

Tageschronik

Hilfers Lloyd Georges an Amerika.
 Russlands Friedenswille wird lebhafter.
 Weitere englische Häfen sind gesperrt.
 Deutsche U-Boote vor San Franzisko gesichtet.

Der Entscheidung entgegen!

Und weiter tobt der Kampf. Von neuem werfen sich die tapferen Krieger gegen die trutzige Wehr. Die unsere todesmühtigen Weibchen mit ihren Kindern decken; von neuem versuchen sie die Verschmetterung Deutschlands im Kampf der Massen und Maschinen. Und sie hegen und verleumden, sie knechten und „befreien“ weiter. Was ihnen bei dem tapferen, stolzen Griechenvolk nicht gelang, beim „freien Amerika“ haben sie endlich erreicht, Brasilien leistet Gefolgschaft. — Die ganze Welt ist wider uns und unsere kasperen Bundesgenossen aufgebieten.

Und doch: Noch nie ward Deutschland überwunden, wenn es einig war. Gewiß, die glühende Begeisterung der ersten Kriegsmomente hat erster Besonnenheit und fester Entschlossenheit Platz gemacht. Die Not der schweren Zeit zeigt sich auch in der beschränkten Heimat mit finsterner Gebärde; wir haben Entfagen und Entbehren kennen gelernt. Auch politische Wünsche regen sich wieder, politische Meinungsverschiedenheiten werden ausgefochten. Darin aber sind sich alle Parteien und alle Deutschen einig wie am ersten Tage, daß der mörderische Krieg weder von uns und unserer Regierung verschuldet und gewollt, noch daß seine Beendigung nach dem böhmisch-abgetretenen Friedensangebot in unserer Macht liegt. Also müssen wir weiter standhalten und weiter kämpfen für uns und unser deutsches Vaterland, bis die Feinde einsehen, daß sie uns nicht niederzwingen können, daß sie sich selbst zerfleischen, wenn sie nicht endlich den Frieden mit uns suchen, den sie doch so billig fördern könnten.

Bei absoluter Sicherheit aller Fronten verfügen wir heute über eine frei verwendbare Heeresreserve von einer Stärke und Schlagfertigkeit, wie zu keinem anderen Zeitpunkt des Krieges, zur Abwehr wie zum Stoß an jeder beliebigen Stelle.“ So sagte Hindenburg vor wenigen Tagen zur Kennzeichnung unserer unerschütterlichen militärischen Lage.

Dieser Krieg ist aber nicht nur ein gigantischer Kampf der Waffen und entsetzlichen Kräfte, er ist auch ein Kampf der geistlichen Nerven und — der „sibernen Ängeln“. Letzten Endes wird die Partei den Krieg gewinnen und den Frieden erzwingen, die die stärksten Nerven hat und die ihre wirtschaftliche Kraft, der wiederum die notwendigen Mittel zur Kriegsführung entsprechen, am längsten bedarrt.

„Das deutsche Volk wird seine Feinde nicht nur mit den Waffen, sondern auch mit dem Gelde schlagen.“ So lautet ein Ausspruch Hindenburgs. Und Ludendorff fügt dem hinzu: „Ich vertraue fest, daß das deutsche Volk seine Stunde versteht.“

Mit der gleichen Besorgnis, mit der die Feinde Hindenburgs genialen Schachzug an der Westfront beobachtet haben, lauern sie nunmehr gespannt auf die nächste

deutsche Kriegsanleihe; denn sie wissen nur zu gut, wie vernichtend ein günstiges Ergebnis auf ihre kriegsmüden Wälder wirken muß. Noch keine Kriegsanleihe versprochen darum auf die Gesamtanlage einen ähnlichen entscheidenden Einfluß, wie die jetzige, die bei gutem Ausgang die Friedensneigung und Friedenssehnsucht unserer Gegner vielleicht mehr fördert, als eine von uns erstochene siegreiche Schlacht. Denn noch immer hoffen sie, uns wenigstens wirtschaftlich niederzwingen zu können.

Am Montag, den 16. April, mittags 1 Uhr, wird die Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe geschlossen. Um allen denen, die sich der Tragweite dieser Entscheidungsanleihe noch nicht in vollem Maße bewußt waren, in letzter Stunde noch Gelegenheit zum Zeichnen oder zur Erhöhung ihrer Zeichnungen zu geben, bleiben am Sonntag, den 15. April, dem Nationaltag für die Kriegsanleihe, sämtliche Zeichnungsstellen geöffnet.

Zur Abkürzung all dessen, was uns bedrückt, zur Abkürzung der Leiden und Opfer unserer Truppen, zur Erlangung ähnlicher Friedensbedingungen müssen wir auch mit unserem Gelde kämpfen und siegen!

Die russische Revolution.

Immer kräftiger erhebt die Nebenregierung, die sich im Soldaten- und Arbeiterausschuß etabliert hat, in Petersburg ihr Haupt. Die Duma-Regierung erweist sich je länger je unmaßgeblicher trotz aller Verluste, unter jenen, ja reichlich zahlreichen, Ausschluß eine Spaltung hervorzurufen.

Der Friedenswille des russischen Volkes entfaltet sich immer machtvoller. Das wird auch von den schwedischen Sozialisten Franting bestätigt, der aus Petersburg nach Stockholm zurückgekehrt ist — augenscheinlich ohne seinen Zweck der Aufhebung des russischen Volkes zum Kriege erreicht zu haben. Brautigam sowohl wie sein Gewährer Ryden erklären, daß in Russland eine sehr starke Friedensströmung herrsche.

Auch der „Anwalt“, das italienische Sozialistenorgan, bestätigt diese Anschauung.

Der Arbeiterrat gegen die provisorische Regierung, Stockholm, 13. April. Die Mitteilungen des Arbeiterrats schreiben: „Da die provisorische Regierung die auswärtige Politik in dem volksfeindlichen Geiste des alten Regimes fortführt und dem Kriege kein Ende zu setzen gedenkt, beschloß der Arbeiterrat, welcher die Macht in Petersburg besitzt, der provisorischen Regierung die Bestimmung über die äußere Politik zu entziehen. Der Arbeiterrat setzte ein eigenes Komitee für auswärtige Angelegenheiten ein, das allein das Vertrauen des Volkes besitzt. Das Komitee wird sofort direkte Friedensunterhandlungen mit dem Feind aufnehmen. Eine Sonderordnung reißt nach Stockholm zur sofortigen Anbahnung von Unterhandlungen.“

Berlin, 13. April. Der „B. L.-A.“ meldet: Die russischen republikanischen Sozialisten und der Soldatenverband haben eine Resolution angenommen, wonach der Krieg mit Deutschland in dem Augenblick aufhören müsse, in dem Russland die Ueberzeugung haben werde, daß Deutschland die Reaktion in Russland nicht unterfütze. Jedemfalls würde die russische Regierung die Entente schon heute verständigen, daß Russland geneigt sei, einen ehrenvollen Frieden zu schließen.

Die „Wost. Sig.“ berichtet, das Verhältnis zwischen der provisorischen Regierung und dem Arbeiter- und Soldatenverband habe sich allmählich bessert gestaltet, daß die Regierungsgewalt aber jetzt lediglich auf die Defensiv beschränkten mitinken. Circa 500 Reaktionsstudenten

wollten sich in den nächsten Tagen an die verschiebenen Fronten begeben.

Zwei Mitglieder des Arbeiterrates im Kriegsrat.
 Zwei Schweizer Blätter drucken „Daily News“ und Petersburg. Die provisorische Regierung hat zwei Mitglieder des revolutionären Arbeiterrates mit beratender Stimme in den Kriegsrat berufen.

Im russischen Heere nehmen, wie längst von uns vorausgesehen, die Dinge einen aufsteigenden Verlauf. Nach der Now Wremsja sind bei den Truppen im Etappengebiet starke Unruhen ausgebrochen. Die Offiziere befinden sich in schwieriger Lage. Von den Fronten hat man die Einflüsse des sozialistischen Komitees noch nach Möglichkeit fern zu halten gesucht, doch schwindet diese Möglichkeit täglich mehr und es ist nicht abzusehen, wie eine einheitliche Kampfleistung noch lange aufrecht zu erhalten ist, zumal sowohl die Ernährung wie die Munitionsversorgung der Fronttruppen von Tag zu Tag schwieriger wird.

Der geteilte Tren-Eid.

Alexandria, 13. April. „Petit Journal“ meldet aus Petersburg: Die Garnison von Petersburg hat zu zwei Dritteln der provisorischen Regierung, zu einem Drittel dem revolutionären Arbeiterrat den Tren-Eid geleistet!

Ein Anschlag auf die vorläufige Regierung.

Berlin, 13. April. Wie der „B. L.-A.“ berichtet, entdeckte nach einer Zeitungsmeldung der militärische Sicherheitsdienst in Petersburg ein Komplott. Vier Männer versuchten, einen eisernen Behälter in den Marienpark (gegenwärtig der Sitz der Regierung) zu schaffen. Da der Behälter der Wache verdächtig vorkam, wurden die Personen angehalten. Es stellte sich heraus, daß der eiserne Behälter mit Sprengstoff angefüllt war. Die Verhafteten wurden verhört, obgleich sie sich mit Revolutionen zur Wehr legten. Später konnten noch vier Helfershelfer entdeckt und festgenommen werden. Die Verhafteten, die sämtlich die Namenangabe verweigerten, erklärten, die gelamete provisorische Regierung in die Luft zu jagen zu wollen und dem Lande eine wahre Volksgovernment zu verschaffen.

Die russische Dflotte.

Die stark unter englischen Einfluß steht, hat sich ebenfalls an einer Rundgebung entschlossen, die nach „Now Wremsja“ großes Aufsehen erregt haben soll. Die Vertreter der in Kiew anliegenden Flotte auf der Verammlung zur Festsetzung der Bürgerrechte der Soldaten in Petersburg sollen erklärt haben, die Renaler Flotte ist voll bereit, sich nach den Vorschriften zu richten, die ihr vom Rat der Arbeiter- und Soldatendeputierten gegeben werden; aber sie bliebe das gleiche, wie es in anderen Fällen war. Die Verlesenen wurden wegen ihrer durchwegs unaufrichtigen Haltung dem Arbeiterrat der provisorischen Regierung oder dem Rat der Arbeiter- und Soldatendeputierten? Diese Frage mußte klar und deutlich entschieden werden. Dann wünscht die Renaler Flotte die Wessung des Arbeiterrats über den Krieg zu wissen. Das Schweben des Rats darüber, noch nicht unmittelbar vor dem Beginn der Kampfhandlungen zur Sache große Beunruhigung. Auf diese Frage antwortete der Vorsteher der Verammlung: Der Arbeiter- und Soldatenrat ist keine Regierung; aber als Organ der Bevölkerungsklassen, die Russland die Freiheit geschenkt haben, muß er die Sache der Revolution auch in den Fällen eintreten, wo ihr von Seiten der provisorischen Regierung Gefahr droht. Der Arbeiter- und Soldatenrat hält es für unumgänglich notwendig, seine Kraft zu zeigen. Zur Frage des Krieges hat sich der Rat bisher deswegen noch nicht ausgesprochen, weil er die Kriegsziele der provisorischen Regierung nicht kennt. Der Rat tritt für den Krieg ein, aber ausschließlich für einen Verteilungskrieg ohne irgendwelche Annexionen.

Man muß sich gegenwärtig halten, daß die „Now Wremsja“ im englischen Besitz ist und ihre Fortfälle dafür stark im Interesse der Entente gefährdet werden. Alles Weitere ergibt sich daraus von selbst.

Nachdem Ernährungschwierigkeiten.

Saparanda, 12. April. Russischen Witterungsbedingungen zufolge nehmen die Ernährungschwierigkeiten in Petersburg trotz der Einführung neuer Brotarten in der provisorischen Weise zu. Der durch die Schwermühten für die arbeitende Bevölkerung verursachte Zeitverlust macht sich immer empfindlicher bemerkbar.

Die Umstände der „Redeten“.

Bern, 13. April. Nach einer Meldung der „Ag. Nabol“ aus Petersburg hat die Radettenpartei den Namen „Partei der Volksfreiheit“ angenommen. Vertreter des Arbeiter- und Soldatenausschusses besuchten verschiedene Petersburgiger Fabrikanten und forderten die Arbeiter auf, die Arbeit unerschütterlich wieder aufzunehmen und die wirtschaftlichen

Die Besatzung in der deutschen Heeresgruppe gleich die Besatzung ist wohl früher. Angeht die hohen Verluste im März, was die Entente die deutsche Heeresgruppe in der Luft nicht mehr zu fesseln. So erklärte Dönitz am 4. April im Interview, es sei klar, daß die Besatzung in der Luft nicht mehr zu fesseln. So erklärte Dönitz am 4. April im Interview, es sei klar, daß die Besatzung in der Luft nicht mehr zu fesseln.

Deutschlands begründete Zuversicht.

Köln, 13. April. Die „Köln. Zig.“ meldet aus Berlin: Die letzte Woche hat aus Nordland Kundgebungen gebracht, die naturgemäß bei uns mit lebhaftem Interesse auf ihre Bedeutung untersucht worden sind. Die weitere Entwicklung der Dinge in Nordland wird im deutschen Volk mit aller Ruhe erwartet. Man weiß, wie natürlich diese Propaganda einzuwirken wird. Die Erschöpfung Frankreichs braucht nicht mehr befestigt zu werden. In England wirkt die Interseeblockade mit einer Sicherheit und Festigkeit, die nur Folge gehabt hat, daß der Abgeordnete Hogge laut „Times“ vom 24. März im Unterhaus erklärt hat: Die Nation sollte wissen, daß wir in Bezug auf Zucker, Kartoffeln und Brot in erheblicher Mangel an Nahrungsmitteln sind. Die Kartoffelvorräte werden noch der „Daily Mail“ vom 7. März bis Ende April völlig erschöpft sein. Der Preis für Weizen als Kartoffelersatz steigt in kurzer Frist um 1000 Prozent. Das Brot kostet einen Schilling, doppelt soviel als im Frieden. Diese Tatsache gibt uns ein erneutes Anrecht, die Verfassung der Dinge im Lager unserer Feinde in Ruhe zu beobachten und zuverlässig auf den Grundfragen festzuhalten, die wiederholt von den veränderten Regierungen für die Frage des Friedensschlusses aufgestellt worden sind. In diesem Sinne waren auch die Besprechungen abgehalten, die am 8. April im deutschen Großen Hauptquartier zwischen Kaiser Karl und dem deutschen Kaiser abgehalten wurden. Diesen Besprechungen lag der leitende Gedanke zugrunde, daß der Krieg mit voller Kraft und Entschlossenheit fortgesetzt werden muß, bis der eben vollste Friede, den die politische vernünftigen Stellen der beiden Zentralmächte als ihr Kriegziel geltendmachen dürfen, erreicht ist.

**Politische Rundschau
Deutsches Reich**

Scheidemann und Hitler sind in Stockholm.

Der Berliner „Vorwärts“ schreibt: Neben ausländische Propaganden der Vertreter der sozialistischen Parteien bringen die sozialistische Mächte fast täglich Meldungen, die mit größter Vorsicht aufzunehmen sind. Weist man sie zurück, so läßt sich der „Vorwärts“ aus Wien telegraphieren, daß sich die Personen Hitler und Scheidemann gegenwärtig in Stockholm befinden. Gerade Dr. Hitler aber befindet sich in Stockholm und Scheidemann in Berlin.

Die „Nahrung“ unserer U-Boote.

Da nun auch Amerika gegen uns mitmacht, ziehen sich erst recht alle U-Boote auf unsere U-Boote. Jedermann weiß, daß es kein Zurück mehr gibt, nur noch ein Durchhalten. Wir können uns die Unerschöpflichkeit unserer U-Boote und Mannschaften wie auf die Trefflichkeit ihrer Boote. Wenn allein die Unerschöpflichkeit unserer U-Boote und Mannschaften wie auf die Trefflichkeit ihrer Boote. Wenn allein die Unerschöpflichkeit unserer U-Boote und Mannschaften wie auf die Trefflichkeit ihrer Boote.

Wie liegen die Verhältnisse jetzt? Kann der unüberwindliche Krieg der U-Boote auf die unüberwindliche Schwermereue, können unsere U-Boote und Piloten auf den ersten, das erste Gegenstück der U-Boote, über rechnen? Diese Fragen beantwortet Oberstleutnant Hermann von Helldorf in der „Kölnischen Zeitung“. Bei der in der U-Booteindustrie zunehmenden Förderung der U-Boote ist es nicht möglich, daß die U-Booteindustrie auf den ersten, das erste Gegenstück der U-Boote, über rechnen? Diese Fragen beantwortet Oberstleutnant Hermann von Helldorf in der „Kölnischen Zeitung“.

Die Erdbildungs- und geologische Kommission der U-Boote in den Jahren 1913 in Amerika 3249 000 Tonnen, in Deutschland 247 000, in Rumänien 1 585 000, in Galizien 1 057 000, in Deutschland 190 000 Tonnen. Der Durchschnitt der U-Booteindustrie in den Jahren 1913 in Amerika 3249 000 Tonnen, in Deutschland 247 000, in Rumänien 1 585 000, in Galizien 1 057 000, in Deutschland 190 000 Tonnen.

Streiter bekämpfen. So treibt uns dazu nicht Eroberungslust, wohl aber die Notwendigkeit, und wenn eine Welt von Feinden zu bekämpfen, wenn die Sicherung der für Meer und Luft unbedingt notwendigen Stoffe und Stoffe gehört. Vermögen unsere hitzigen Bundesgenossen und das ihnen benachbarte Rumänien im Kriegeszeit den Mangel an Erdöl bis zu einem gewissen Grade abzufüllen, so können sie uns nicht größere Zufuhrmöglichkeiten in Vorderasien. Die gewaltige Bedeutung der Erdölquellen im Bereiche des mittleren Ostens, des Ostes von Arabien und des Karakumflusses kann schon daraus ersehen werden, daß die südlichen Erdölquellen von den Türken durch einen Angriff zerstört werden könnten. Im Falle der Zerstörung dieser Erdölquellen würde die Versorgung der U-Boote durch die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Aus Stadt und Umgebung

In einem Gegenüberstand für den Kreis Merseburg haben sich Ende vorigen Monats die 12 Gegenwartsvereine des Kreises Merseburg mit etwa 900 Mitgliedern zusammengesetzt. Einer der wichtigsten Beschlüsse der Gründungsversammlung ist die Abhaltung von 3 Tagen im April in der U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

**Warte Zeitung
Moderne Taubenspieler.**

Seit ungefähr 30 Jahren hat der Weltmarkt der Schallplatten die europäischen Taubenspieler in den Schatten gestellt. Die Darbietungen sibirischer Banister und indischer Fakire sind es, was uns am meisten anzieht, doch haben die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Der Kronprinz von Rumänien, im Jahre 1885 erster Erbe der Rumänischen Krone, im Jahre 1885 erster Erbe der Rumänischen Krone, im Jahre 1885 erster Erbe der Rumänischen Krone.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

**Reichstag Kriegsanteile
Zum Siegen gehört Geld!**

Letzte Depeschen

Wieder 35 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Großes Hauptquartier, 14. April. Westlicher Kriegsdirektor.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Die U-Booteindustrie in Vorderasien und Vorderasien, die unüberwindliche räumliche Kriegsführung Madentens geben der Flotte nimmere die Möglichkeit zum letzten entscheidenden Schlage.

Bekanntmachung.

Die unterfertigten Zeichnungsstellen machen hierdurch bekannt, daß ihre Kassenlokale am

Sonntag, den 15. April 1917,
vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr
zur Entgegennahme von Zeichnungen für die

6. Kriegsanleihe

geöffnet sind.

Kreissparkasse.

Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G.
Zweigniederlassung Merseburg.

Friedrich Schulze.

Städtische Sparkasse.

Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G. m. b. H.

Für alle anlässlich unseres
diamondenen Geburtstages
uns erwiesenen Aufmerksamkeit
sagen wir hierdurch
herzlichsten Dank.
Merseburg, den 14. April 1917.
August Hoppe und Frau.

Zwangsvorsteigerung.
Am Wege der Zwangsversteigerung
soll das in Extrablatt 100/1000
im Grundbuche von Orlau Band VI,
Blatt Nr. 126 zur Zeit der Ein-
tragung des Versteigerungs-Ver-
merkes auf den Namen des Heister
Carl Humpel in Orlau eingetragene
Grundstück, bebauter Hofraum mit
Dauergarten in Orlau-Neuenhagen
Ravennest 1, Parzelle 600/66, Ge-
bäudesteuerrolle 55 von 2, 48 am
Brotze mit 108 Mark Gebäudesteuer-
Rückzahlung
am 30. Juni 1917,
vormittags 9 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht —
an der Gerichtsstelle — Zimmer
Nr. 19 veräußert werden.
Merseburg, den 31. März, 1917
Königliches Amtsgericht.

Jugendkompanie 361.
Sonntag, 15. April 1917. Fußball-
mannschaften und Spielstunde über
nach getroffener Vereinbarung.
Euch kein Dienst!
Mittwoch, den 18. April 1917, 8 Uhr
abends Antritt in der Turnhalle
zu einer besonderen Übung. Voll-
ständiges Erscheinen erforderlich.
Gleichzeitige Neuanschließung von
Jungmannen.
Das Kommando.

Verschiedenes.
25-30000 Mark auszuliehen
am 1. Juli, 63 Jahre
fest, auf modernem Merseb. Haus od.
Ader im Kreise Merseb., zu 5%
Diert. unter T. H. an die Exped.
dieses Blattes.

Kaufe
ganze Nachlasse, Feder-
betten, Möbel und dergl.
H. Apelt, Oelgrube 7.

Gewerbliche Fortbildungsschule.
Die Aufnahme neuer Schüler findet
Sonntag, den 15. April
vormittags 11 Uhr in der Volksschule I, Rohmarkt 8, statt.
Alle Gewerbeunternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten,
noch nicht 17 Jahre alten gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen,
Belehrling, Fabrikarbeiter) zum Eintritt in die gewerbliche Fortbil-
dungsschule anzumelden.
Das alte Schulzeugnis ist vorzulegen.
Der Schulvorstand.

Neues Schützenhaus.
Sonntag, den 15. April, abends 1/8 Uhr:
Großes Militär-Konzert
der Eislebener Militär-Kapelle
Leitung: Kapellmeister Ernst Bartzsch
unter Mitwirkung erster Künstler
zu Gunsten der hiesigen Kriegsnospende.
Eintritt 50 Pfennig.
Hermann Ellenberger.

Die grosse Mode!
Kunstseidene gestrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Kunstseidene gestrickte Blusen,
Kunstseid. gestrickte Kindermäntel
empfiehlt in sehr grosser Auswahl und
vielen modernen Farben preiswert
H. Schnee Nachfolger
A. & F. Ebermann
HALLE a. S. Gr. Steinstr. 84.

Künstlicher Zahnersatz
Kronen- und Brückenarbeiten: Behandlung kranker Zähne.
Hubert Totzke, i. Fa. Willy Muder
Markt 19. Merseburg. Telefon 442.
Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

Kaiser-Panorama „Merseburg“
Im „Herzog Christian“, Weißenseiserstr. 1
Reise vom 15.-21. April 1917:
Der Vierwaldstädter See mit seiner Umgebung.
Geöffnet täglich 3-10 Uhr nachm. — Erw. 25 Pf., Kinder 10 Pf.

Rotklee Samen,
Pfeffer abgegeben
C. G. Hauke, Gölzig.
Pferde zum Schlachten
auch Notschlachten
kauft zu höchsten Preisen
Felix Möbins, Tiefer Keller 1.
Telefon 582.

Ein Schäferhund
wird zu kaufen gesucht. Offerten
an den
Wächter der Wollfabrik
Braunsdorf.

Fremdliche Wohnung
70-100 Zhr., wird von ruhigen
Leuten mit einem Kinde zum Juni
oder Juli zu mieten gesucht. Offert.
unter A. 26 an die Exped. dieses
Blattes erbeten.
Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten
Hallestr. 105.

Stellenmarkt.

Dreherlehrlinge
und
Modelltischlerlehrlinge
stellt noch ein
Georg Göpel,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik
Merseburg.

Für meine Grosshandlung in
landwirtschaftlichen
Bedarfsartikeln
suche ich überall gegen hohe Provision
tüchtige bei der Landwirt-
schaft bestens eingeführte
Vertreter.
Offerten unter K. D. 3429 an den
Invaliddank Magdeburg.

1 Tischlerlehrling
sucht W. Reinecke, Unteraltb. 34

**Tüchtige, sachkundige
Verkäuferin**
möglichst sofort gesucht für
dauernde angenehme Stellung.
Meldung Sonntag von 2-
4 Uhr erbeten.
H. Taitza, Merseburg
Damenkonfektion Manufaktur-
und Modewaren.

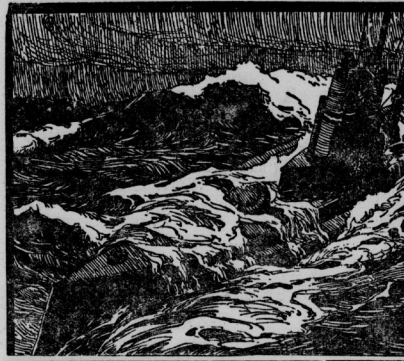
Junges geb.
Fräulein
in der Führung d. Haushalts bew.
sucht 1. Juli Stelle als Stütze d. Haus-
frau. Beste Offert. unt. „Hausfrau“
an die Exped. des Tageblattes.

**Zuverlässige
Zeitungsfrauen**
können sich melden in der
Geschäftsstelle des
„Merseburger Tageblatt“
(Kreisblatt).

Verantwortliche Redaktion: Politik, Lokales und Vermischtes: L. Dalg, Sport und Anzeigen: W. Döbner.
Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Dalg, sämtlich in Merseburg.

England und der Ubootskrieg.

Nachdem im Februar seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootskrieges 781000 Tonnen Schiffsraum verlor...



wesen zu sein, aber kein Wort über die dortigen Vorgänge...

Ausland

Der neue österreichisch-ungarische Kriegsminister.

Zum österreichisch-ungarischen Kriegsminister wurde General der Infanterie Rudolf Steiger-Steiner...

Wahlrechtserweiterung in Ungarn.

Budapest, 12. April. (Abgeordneterhaus.) Als vor Eröffnung der Sitzung der Ministerpräsident mit dem...

Budapest, 13. April. Der König und die Königin sind heute mittags hier eingetroffen. Ministerpräsident Graf Tisza...

Der Eintritt Nordamerikas auf Seiten unserer Feinde in den Weltkrieg lenkt die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf...

Während wir in schwerem Dienst leben u. Gesundheit opfern, befinnt Ihr Euch, Kriegs-Anleihe zu zeichnen?

Bürger der Heimat, laßt Euch nicht belächeln und erfüllt sofort Eure Zeichnungs-Pflicht!

dieses Land „der Zukunft“, wie Wilhelm von Solenz es einmal genannt hat...

Die Vereinigten Staaten sind nichts weniger als ein einheitlicher Nationalstaat...

Zu diesem allgemeinen Bevölkerungsproblem stellen sich nun noch bedeutsame Einzelprobleme.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Schweidemann war doch in Stachow.

Der Abgeordnete Schweidemann hat nach anfänglicher Ablehnung dem Berliner Mitarbeiter des „Neuen Bösen. Journ.“ zugehört...

Die letzten Barrs.

Roman von Albert Graf von Schlippenbach.

Agnes befand sich über die plötzlich in Aussicht stehende Ankunft des Vaters in großer Erregung.

Die Unabgängigkeit dem Vater gegenüber war ihr durch das Aufhören des Briefs an den Vater völlig genommen.

Nun sollte sie dem Manne, dem sie dem Vater als Gattin angeboten worden war, in kürzester Frist gegenüberstehen.

Agnes empfing, um ihm sein Kleines, Rosemarie, zu übergeben! Es wäre eine nicht zu unterschätzende Rücksichtslosigkeit...

„Ach, Tante, ich freue mich ja so sehr, Papa wiederzusehen!“ jubelte das Kind. „Du doch auch?“ Agnes antwortete nicht gleich.

„So! Bist du davon so sicher überzeugt?“ Agnes mußte über den Eifer des Kindes unwillkürlich lächeln.

„Agnes errödete. Sie zog das erregte Kind innig an sich und drückte einen Kuß auf seinen blonden Scheitel.“

„Trotz aller Mühe hätte Agnes fast Kurts Ankunft die Befangenheit ihm gegenüber nicht überwinden können.“

„Gewiß, mein Liebling.“ beiläufig Agnes zu antworten. „Dein Papa ist ja immer so gütig und freundlich zu mir.“

„Und Papa hat dich auch furchtbar lieb.“ versicherte die Kleine.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Bekanntmachung.

In Ausführung meiner Bekanntmachungen vom 17. Oktober 1916 und vom 12. März 1917 ...

1. Die am 16. April 1917 in Kraft tretende ... Die Ausgabe der Reichsbrotmarken ...

2. Da die seit Herbst 1916 ... Die Ausgabe der Reichsbrotmarken ...

festgelegt Merseburg, den 11. April 1917. Der Königlich Landrat. Dr. v. Wilmsdorf.

Bekanntmachung.

Von vielen Seiten wird über den Verkauf von Lebensmitteln ...

Schlüsse daher alle Preisveränderungen ... Merseburg, den 13. April 1917.

Der Königlich Landrat. Dr. v. Wilmsdorf. Nr. 2068 K. W.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen für die Woche vom 16. bis 21. d. Mts. wird hiermit auf 70 Gramm festgelegt.

Merseburg, den 13. April 1917. Der Königlich Landrat. Dr. v. Wilmsdorf. Nr. 2068 K. W.

Bekanntmachung.

- Wir haben anzubieten folgende Portat reisi: Dr. Deiters' 'Badin' in Flaschen à 10 Karton à 100 Pack, Essen in Gelee, Muskatleisch in Gelee in Dosen zu 4 Liter, Fischspund in Flaschen à 25 Dosen à 1 Liter, Sardinen in Öl, in Flaschen à 100 Dosen, Dosen, Sardinen in Bouillon, Mährlinge in Rollen à 1 Kilo, Sultan-Bohnen in Flaschen à 25 Pfund und Postbeutel à ca. 10 Pfund, Geradenes rheinisches Häfen-Einweiß, 'Wandl', deutscher Kraft-Estrich in Flaschen à 30 Kruten à 240 Gramm, blässige Suppenwürze in Packung, ca. 18 und ca. 36 Kilo, Bohnenmehl, Prima Dimeberst mit Säckstoff in Flaschen zu ca. 100 Kilo, Säckstoff G- und H-Adung, Salzenmehl, Finkenmehl, reingemahlene Mostschäbte in Blechdosen à 1/2 Kilo, Vorderblätter in Rollen zu ca. 5 Kilo, 'Mantel' Schmirgel, weißer, feinstreuer, für feine Schmirgelmühle in Gussblech zu ca. 10 Kilo, Feinstreuer, für feine Schmirgelmühle, Original schwedische Eisengießerei-Hühner, erste schwedische Frühmahl, in Rollen zu 6000 Schachteln, Es wird nur in Originalpackung abgegeben. Sendung erfolgt ausschließlich an Magistrate, Gemeindevorstände.

und Unterschriften, an die auch Bestimmungen sofort zu richten sind. Merseburg, den 14. April 1917. Kreis-Eintaus, Merseburg. Pevostorff.

Sommerzeit v. 16. April 1917 2 Uhr vormittg. bis 17. Sept. 1917 3 Uhr vormittg.

Durch Bekanntmachung des Bundesrats vom 16. Februar 1917 ... Die Sommerzeit beginnt am 16. April 1917 vormittags 2 Uhr nach der gegenwärtigen Zeitrechnung ...

Merseburg, den 14. April 1917. Dr. J. 3022. Der Magistrate.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Reichsbrotmarken findet an diejenigen Personen einschließlich ihrer Haushaltungen ...

Am Montag, den 16. April 1917 für diejenigen Hausbesitzer die sich bei nachstehend aufgeführten Fleischerbuden in die Kundenliste eintragen lassen.

- Fleischerm. Löbe, Sturm, Häbde, Knege, Höhe, Unterallenburg, Pabst, Meyer, Richardt, Richter, Mohr, Schente, Friedrichstr., Göhle, Lieberbach, Roy.

Am Dienstag, den 17. April 1917 Fleischerm. Kellermann, Höhe, Delarube, Hof, Baumann, Seidiger, Scherte, Unterallenburg.

Zum Empfang der Reichsbrotmarken sind die Stammpforten der Reichsbrotmarken vorzulegen. Die Ausgabe erfolgt nur an Personen die in der Stadt Merseburg ihren Wohnsitz haben und hier beschäftigt werden. An anderen, als den vorbezeichneten, Orten erfolgt eine Ausgabe nicht.

Merseburg, den 13. April 1917. Die Polizei-Verwaltung. Bettmässen. Befreiung sofort, Alster u. Gesell. angegeb. Auskunftsamtsonst. diskret. Margonka, Berlin, Fildinstr. 36.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Regelung des Fleischerhandels ...

Der Verkauf des Fleisches und der Fleischwaren ...

Um ein unangefangenes Annehmen in und vor den Verkaufsstellen ...

Table with columns for Fleischermeister name, address, and phone numbers.

Die Verkaufstagen und -zeiten werden festgesetzt: A. Für die Woche vom 16. bis 22. April d. Js. auf Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. April, vormittags von 8-1 und nachmittags von 3-6 Uhr und zwar:

Table with columns for day and time, and lists of Fleischermeister names and addresses.

Die zum Fleischer-Vergleichungsbezirk Merseburg gehörenden Gemeinden und Gebiete sind:

- Gemeinde- und Ortsbezirk Bismarck, Wälden, Beyer: Gemeinde Leuna, Hößen und Göllshausen, Kellermann: Gemeinde Döpsa und Anspandorf, Höhe: Gemeinde und Ortsbezirk Erzgraben, Benntenen, Werder und Jasanerie, Hof: Gemeinde und Ortsbezirk Buralliebenau, Creppan, Kößen, Köpzig, Meuschau und Trebnitz.

Die Fleischer-Vergleichungsberechtigten dürfen Fleisch und Fleischwaren auf die Kreis Fleischerkarte nur bei dem Fleischer entnehmen, dem sie durch vorhergehende Verteilung zugewiesen sind.

Der Bezug von Fleisch und Fleischwaren auf die Reichs Fleischerkarte wird durch vorhergehende Anordnung nicht berührt. Es hat daher jeder Fleischer oder Fleischwarenhandel ...

Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Merseburg, den 14. April 1917. Der Magistrate. Nr. 8399.

Militär-Musterung.

Nach einer Bekanntmachung in Nr. 84 des Merseburger Tageblattes ...

Die Befreiungspflichtigen werden noch besondere Befreiungsbefehle in den nächsten Tagen anrufen.

Landkürmmerpflichtige, welche in den Terminen von den Erziehungsbehörden nicht pünktlich erschienen sind, können sich ...

Merseburg, den 13. April 1917. Der Magistrate. Nr. 1173.

Zeichnungen

6. Kriegsanleihe.

5% Reichsanleihe-Stücke Mt. 98.- 5% Schuldbuchentragung Mt. 97.80 4 1/2% Reichsobligationsanweisungen Mt. 98.-

mittags 1 Uhr Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Kriegssparbüchern

Um aus dem kleinen Sparer Gelegenheit zu geben, ...

Kuratorium der Kreis-Sparkasse. Dr. v. Wilmsdorf.



Bekanntmachung Nach der Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 21. März 1917 ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 3279. Die Lebensmittelkarte Nr. 3279, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 3265. Die Lebensmittelkarte Nr. 3265, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Betrifft: Lebensmittelkarte Nr. 1478. Die Lebensmittelkarte Nr. 1478, ausgestellt auf den Hauspalt des ...

Zöpfe Halle a. G., er. 33 u. 79 I. Größtes Spez.-Haar-Geschäft der Provinz Sachsen. Kopfwäsche mit Preis 80 Pf. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919170415-17/fagment/page=0008

Städtische Sparkasse, Merseburg.
Zeichnungen auf
5% Reichsanleihe und
4 1/2% Reichsschatanweisungen

(VI. Kriegsanleihe)

werden in unserem Kassental, Burgstraße 1 bis Montag, den 16. April d. Js., mittags 1 Uhr entgegengenommen.

Um auch dem kleinen Sparer Gelegenheit zu geben, sich an der 6. Kriegsanleihe zu beteiligen, erfolgt durch unsere Kasse bis zu obigem Zeitpunkt die Ausgabe von

Anteilscheinen

zu 5, 10, 20 und 50 Mark. Die Anteilbeträge werden vom 1. April 1917 ab bis zum Ablauf von zwei Jahren nach Friedensschluss mit 6% verzinst, zu welcher Zeit auch die Rückzahlung oder Gutschrift auf ein Sparkonto erfolgt. In dringenden Fällen geschieht die Rückzahlung auch früher.

Merseburg, den 13. März 1917.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.
Thiele, Stadtrat.

Kreis Sparkasse Merseburg

verleiht Heinsparbüchsen zur Förderung der Sparfähigkeit im Hause unter Nr. 8806 Postfachamt Leipzig an den Postfachbesitzer **angeschlossen** und nimmt alle für sie bestimmten Zahlungen per Postfach-Zahlkarte entgegen, wobei dem Abgeber keine **Portokosten** entstehen und das **Porto im Kassental bei hartem Andrang vermieden wird,**

ist täglich vormittags von 8 bis 1 Uhr für den Verkehr **geöffnet,**

führt ihre **Uberschüsse zur Verwendung im Interesse des Kreises Merseburg** ab und verringert dadurch die Kreis- und Gemeindefeuern,

hat über ihre Einlagen strengste Verschwiegenheit zu beobachten,

verfolgt die Einziehung von Guthaben bei anderen Sparkassen und Übertragung auf Einlagebücher der Kreis Sparkasse ohne Vorkosten und Verlust an Zinstagen für den Sparer.

Anfertigung unsonst. **Nähmaschinen** in sämtlichen Systemen

Erstklassiges deutsches Fabrikat.

Sie sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Die geeignetsten Maschinen für jedes Haus, von einf. bis zum vornehmsten.

Grammophon-Schallplatten Neueste Schlager!

Carbid-, Tisch-, Flur-, Hänge- und Fahrradlampen
 Taschenlampen o. Feuerzeuge o. Benzin
Elektrische Schwachstrom-Artikel
 Fahrrad-Zubehörteile.

Niedrige Preise! **Eigene Reparaturwerkstatt.** Große Auswahl!

Max Schneider, Merseburg
 Mechanikermeister. Schmalestr. 14.

Ausgabe von Eiern
 auf Abschnitt 26 der Lebensmittelkarte.

Vom Montag, den 16. April 1917 ab wird der Verkauf von Eiern in der städtischen Verkaufsstelle, Burgstraße Nr. 16, an die Inhaber der Lebensmittelkarten Nr. 2401-7500 fortgesetzt.

Auf den Kopf der Bevölkerung werden **8 Eier** zum Preise von 24 Pf. für das Dutzend ausgeteilt.

Wahrscheinlich die auf der Lebensmittelkarte vom Magistrat (in geringerer Kopfhalt.)

Die Ausgabe geschieht in nachfolgender Reihenfolge:

Nr. 2401-3100 vorm. von 8-12 Uhr
 Nr. 3101-3800 nachm. von 3-7 Uhr
am Dienstag, den 17. April 1917

für die Inhaber der Lebensmittelkarten
 Nr. 3801-4500 vorm. von 8-12 Uhr
 Nr. 4501-5200 nachm. von 3-7 Uhr
am Mittwoch, den 18. April 1917

für die Inhaber der Lebensmittelkarten
 Nr. 5201-5900 vorm. von 8-12 Uhr
 Nr. 5901-6600 nachm. von 3-7 Uhr
am Donnerstag, den 19. April 1917

für die Inhaber der Lebensmittelkarten
 Nr. 6601-7300 vorm. von 8-12 Uhr
 Nr. 7301-7500 nachm. von 3-7 Uhr

In der Verkaufsstelle wird vom **Besitzer der Karte ein eigenhändig** von der Lebensmittelkarte abgetrennt.

Merseburg, den 13. April 1917.

H. R. 1355. **Der Magistrat.**

Ausgabe von Erbsen
 auf Abschnitt 29 der Lebensmittelkarte.

Vom Dienstag, den 17. April 1917 ab werden in allen städtischen Lebensmittelhandlungen gegen Vorzeigen der Lebensmittelkarte auf den Kopf der Bevölkerung

200 Gramm Erbsen zum Preise von 18 Pfennig auszugeben.

Wahrscheinlich die auf der Lebensmittelkarte vom Magistrat (in geringerer Kopfhalt.)

Die Verteilung haben den Abschnitt 29 von der Lebensmittelkarte eigenhändig abzutrennen und zur Kontrolle auf der Rückseite derselben die Nr. der Lebensmittelkarte und die Kopfhalt der Haushaltung zu vermerken.

Die abgenommenen Abschnitte sind von den Verkaufsstellen sodann bis spätestens Sonnabend, den 21. April 1917 an die städtische Lebensmittelverteilungsstelle am Neumarkt Nr. 1 abzuliefern.

Merseburg, den 13. April 1917.

H. R. 1354. **Der Magistrat.**

Ausgabe von Nudeln
 auf Abschnitt 27 der Lebensmittelkarte.

Vom Donnerstag, den 19. April 1917 ab werden in allen städtischen Lebensmittelhandlungen gegen Vorlegung der Lebensmittelkarte auf den Kopf der Bevölkerung

200 Gramm gewöhnl. Nudeln zum Preise von 21 Pf. oder

200 Gramm Nudlungsbrot zum Preise von 20 Pf. vorausgesetzt.

Wahrscheinlich die auf der Lebensmittelkarte vom Magistrat (in geringerer Kopfhalt.)

Die Verteilung haben den Abschnitt 27 von der Lebensmittelkarte eigenhändig abzutrennen und zur Kontrolle, auf der Rückseite derselben die Nummer der Lebensmittelkarte und die Kopfhalt der Haushaltung zu vermerken.

Die abgenommenen Abschnitte sind von den Verkaufsstellen sodann bis spätestens Sonnabend, den 21. April 1917 an die städtische Lebensmittelverteilungsstelle am Neumarkt Nr. 1 abzuliefern.

Merseburg, den 13. April 1917.

H. R. 1354. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.
 Infolge der Lernerzeugnisse sind zur genöthigt, die Tagelohnsätze für Bauarbeiten vom 6. April an bis auf weiteres wie folgt festzulegen.
 1 Maurer- oder Zimmergesellenstunde 1,05 M.
 1 Arbeiterstunde 0,95 M.
 Merseburg, den 2. April 1917.
 Die Junnung der Baugewerbe des Kreises Merseburg.
 C. Günther, Obermeister. Arbeiter-Verein d. d. Baugew. von Merseburg und Umgeg. (F. B.) G. Grant, Vorsitzender.

Zeichnungen
 auf die
VI. Kriegsanleihe
 nehmen wir vormittags von 9-1 Uhr bis zum
16. April d. Js.
 ungenüßlich entgegen.
 Um auch den kleinsten Zeichnern die Beteiligung an der Anleihe zu ermöglichen, werden wir **Anteilscheine** zu 5, 10, 20 und 50 Mark ausgeben, deren Erlös in Kriegsanleihe angelegt wird. Die Besitzer treten mit ihren Einzahlungen sofort in 5% Zinsgenuß und erhalten vom zweiten Jahre nach Beendigung des Kriegszustandes, deren Gegenwert zum Börsenkurs einschl. der aufgelaufenen Zinsen zurück, falls Sie nicht ev. Gutschrift auf Sparkonto vorziehen.
 Ferner stellen wir unsere Dienste für alle Umtauschgeschäfte betr. älterer Kriegsanleihen gern zur Verfügung.
Vorschuss-Verein zu Merseburg
 E. G. m. b. H.
 E. Hartung. F. Heyne. Ortman.

Verbrennungs-Särge
 aus Metall und Holz, sowie
 grosses Lager eichener und kieferner Postensärge.
Metall-Särge
 Sarg-Magazin von **O. Scholz Ww.**
Merseburg.
 Gotthardtstr. 34. Telephon 458. Gotthardtstr. 34.

Karl Tänzer
 Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft
 für
::: Herren-Wäsche :::
Trikotagen, Shlipse.
 Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
 Fernspr. 259.
 Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Arbeiter
 Paul Markscheffel & Co.

Die neuen vom 1. April ab gültigen
Bezugscheine B^I (Reichsbekleidungsstelle)
 hält vorrätig (auch in kleinen Posten)
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
 Gütterstraße 4. Telefon 100.